

Kaiserfeiern

Deklamationen der Brüder v. Zeska — besonders ein Prolog „Der 18. August“ aus der Feder ihres Vaters, Hofschauspielers Karl v. Zeska, der helle Begeisterung hervorrief —, ferner ausgezeichnete Klaviervorträge des Kapellmeisters Engelbert Sedlmayer. Mit einem vom Spitalstommandanten ausgebrachten Hoch auf den Kaiser und der Volkshymne schloß die schöne Feier. Am Festtage selbst fand in der Spitalkirche ein feierliches Ledeam statt, das Feldkurat Seyß-Inquart, der auch an die Soldaten eine markige Ansprache hielt, mit geistlicher Assistenz abhielt. Die reiche Mittagstafel verlief in fröhlicher Festesstimmung.

Im festlich geschmückten Sitzungsfaale des Reservespitals Nr. 11 (Kaiserin Elisabeth-Lehrmädchen- und Arbeiterinnenheim, II., Malzgasse 7) wurde auch ein Konzert abgehalten. Spitalstommandant Regimentsarzt Dr. Krüger hielt eine begeisternde Ansprache, die in ein dreifaches Hoch auf den Kaiser ausklang. Dann wurde die Volkshymne gesungen und ein an den Monarchen abgesendetes Guldigungstelegramm verlesen. An den darauffolgenden ausgezeichneten Kunstdarbietungen beteiligten sich: Hofopernsängerin Hermine Mittel, Hofopernsänger Karl Rittmann, Charlotte Waldow und Hans Ladner vom Deutschen Volkstheater und die Sängerin Mizzi Dreßel.

Auch im Spezialspital des Roten Kreuzes im Maria Theresien-Schlössel, XIX., Hofzeile 18, wurde das Geburtsfest des Kaisers festlich begangen. Nach Vorträgen sowie einer Bescherung sämtlicher Patienten hielt Inspektionsoffizier Oberleutnant Frischauer eine patriotische Ansprache und brachte ein Hoch auf den Monarchen aus.

Die Knaben- und Mädchenbeschäftigungsanstalt „Pestalozzi“ (Wien, 18. Bezirk) hatte an dem Festgottesdienste in der Botivkirche und dann an der Kaiserhuldigung auf dem Botivkirchenplatze sowie an der Defilierung vor dem Bürgermeister mit sämtlichen Kompagnien und der Mädchenabteilung teilgenommen. Am 18. d. rückte die Anstalt korporativ zu der von Pfarrer Heppenheimmer in der Weinhauserkirche zelebrierten Kaisermesse aus. Nach dem feierlichen Ledeam und der Volkshymne marschierten die strammen, nett abjustierten und mit Eichenlaub geschmückten Zöglinge unter Trommelschlag und Hörnerklang in die Anstalt zurück.

Im Polenheim in der Boerhavogasse fand zum Kaisergeburtstag ein Konzert für verwundete polnische Soldaten statt. Nach einer patriotischen Ansprache des Kanonikus Łukasiewicz folgten musikalische und deklamatorische Vorträge.